



Schlemmen über Kreuz bei der Eis-Flatrate-Party im Seniorenzentrum am Ostring: Sabine (51, links) und Dorothea (36).

FOTO: JOACHIM HAENISCH

Schlecken für den guten Zweck

Seniorenheim wird zur Eisdiele. Am Ostring sammeln Besucher und Bewohner mit geschlemmten Kugeln Spenden für das Demenzservicezentrum Ruhr

Von Marie Illner

Mitte. Mit Erdbeer-Eis verschmierem Mund steht Jan am Eiswagen an. „Das ist schon meine neunte Kugel!“, ruft der Siebenjährige stolz. Für den kleinen Eis-Fan ein wahrer Traum. „Er isst immer und überall Eis“, pflichtet seine Mutter bei. Dabei hilft Jan nicht nur seinem Ruf als Eis-König in der Schule, sondern auch dem Demenzservicezentrum Ruhr in Bochum.

200 Kilogramm bestellt

Die Eis-Party des Seniorenzentrums am Ostring ist nämlich eine deutschlandweite Spendenaktion der Alloheim-Gruppe, dem Träger des Seniorenheims. „Jedes Heim kann sich aussuchen, für welchen guten Zweck es den Erlös spendet“, sagt Sozialdienstleiter Magnus Klupiec. Im letzten Jahr sei es das Palliativnetzwerk gewesen, jetzt unterstütze man die Arbeit des Demenzservicezentrums.

„Wir haben 200 Kilogramm Eis bestellt, Vanille geht am besten weg“, so Klupiec. Die Aktion käme bei dem warmen Wetter gut an, auch die Bewohner des Hauses freuten sich über den Kontakt zu Bürgern. Sybille Mika liegt mit acht Kugeln zwar recht weit vorne, Rekordhalterin ist sie jedoch nicht.

„Jemand hat heute schon 14 Kugeln geschafft“, erzählt sie. Jazek Kolonko ist nach Nuss, Schokola-

de und Vanille nun mit Erdbeer-Eis zwar erst bei der vierten Kugel angelangt, er findet trotzdem: „Die Oma meiner Frau ist Bewohnerin des Hauses. Die Aktion ist toll, für einen guten Zweck schmeckt das Eis gleich doppelt so gut.“

Während er unter einem Sonnenschirm sein Eis schleckt, erfinden Jan und Freundin Charline ausgefallene Sorten. „Ich würde gerne mal Eis selbstmachen, viel-

leicht Apfel-Eis“, schlägt Charline vor. „Oder Regenbogen-Eis oder einen Einhorn-Traum“, überlegt sie weiter.

Auch wenn alles so lecker aussieht, sitzt Bewohnerin Ursula Nagel ohne Eis mit Sonnenhut im Halbschatten. „Schon seit ich ein kleines Mädchen bin, vertrage ich kein Eis“, sagt sie. Eine Aktion, die für andere Institutionen ein Vorbild sein könnten, sei es dennoch. „Für mich wäre eher eine Grill-Party etwas“, überlegt sie.

Bei Christel Wintmann weckt die Eis-Party derweil Erinnerungen an die Kindheit. „Früher hielt bei uns immer ein Eiswagen und ich bekam ein Eis im Hörnchen“, erzählt sie. Heute gäbe es viel ausgefallenerere Sorten, damals hätte es nur „Vanille, Schoko oder Erdbeere“ geheißen. „Am besten schmeckt Eis mit echten Früchten, nicht solches mit vielen Farbstoffen“, sagt sie. Am wichtigsten aber: „Hauptsache lecker.“

Demenz in der Öffentlichkeit thematisiert

■ Bundesweit veranstalten alle zur Alloheim-Gruppe gehörenden Residenzen die Eis-Party. An 155 Standorten wurden **mehrere Tonnenn Eis verputzt**. Das Seniorenzentrum am Ostring nahm bereits zum zweiten Mal teil.

■ Das **Demenzservicezentrum Ruhr** thematisiert Demenz in der

Öffentlichkeit, schult und berät Angehörige und Betroffene. In Bochum besteht seit etwa 20 Jahren ein **Netzwerk von Menschen**, die sich mit demenziellen Erkrankungen beschäftigen. Ihm gehören etwa die Verwaltung, Träger der Wohlfahrtspflege und die Alzheimer Gesellschaft Bochum an.